

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 9

Rubrik: Todesfall und Beförderungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eugend, holde Freundinn des Lebens, Goldstrahl
des Himmels, glänzende Würde der Menschheit, trö-
stende Stütze im Leiden und in den Fieberschauern des
Todes! Göttliche Eugend! Ach warum wirst du von
so vielen miskannt, warum ist sie so klein die Zahl
der Edeln, die auf deinen Pfaden wandelt? Komm,
vereinige dich mit der ganzen Menschheit! Bevölkere
die Erdwelt mit Weisen, mit Religionsfreunden,
mit Gottesverehrern, mit wahren Christen! O
wie würde sich der Schauplatz dieses Lebens unter dei-
ner Herrschaft ändern! Neid, Haß, Ungerechtig-
keit, Habsucht und Verfolgungsgeist würden wie Schat-
zen verschwinden, Weitteifer nach Vollkommenheit,
allgemeine Bruderliebe würde jedes Herz beseelen. Wen-
gleich nicht unmittelbare Glückseligkeit hienieden alle-
mal deinen Tritten folgt, so ist schon der Gedanke
an sich selbst erhaben, groß und tröstend, durch seine
Thaten der Glückseligkeit würdig zu seyn; er öffnet
uns die glänzendste Aussicht in die Zukunft, und bürgt
uns für ewige Vergeltung. O wie klein wären danit
die Mühseligkeiten dieses Erdelebens, und wie groß
der Gewinst jenseits des Grabs; wir würden den
Tod als unsern besten Freund umarmen, und aufge-
löst von irdischen Banden hineilen zu künftigen Wel-
ten, zu den glänzenden Tempeln unsterblicher Freude
und Wonne.

Todesfall und Beförderungen.

Mittwochs den 27ten Hornungs verstarben Ihr Gnaden
Herr Ludwig, Joseph, Benedikt Urs Dugginer,
seit 1778, Schultheiß der Stadt und Republik Solo-
thurn,